

Interdisziplinäre Tagung: „Lachen und Verlachen. Komik und Satire in gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Umbruchsituationen seit dem 19. Jahrhundert“ (Universität Kassel, 12.-14. Mai 2022)

Organisator*innen: Prof. Dr. Jörg Requate, Carina Gabriel-Kinz, Sarah Hoffmann (Universität Kassel, Fachgebiet „Geschichte Westeuropas 18.-20. Jahrhundert“)

Der Anschlag auf die Redaktion der französischen Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* im Januar 2015 markiert eine Zäsur in der Geschichte von Komik und Satire. Die Auseinandersetzung um die Grenzen des Sag- und Zeigbaren hat mit dem blutigen Attentat eine neue, bis dahin unbekannt gewaltsame Dimension angenommen. Nach einer ersten Welle der Solidarität rückte jedoch bald mehr und mehr die Frage in den Vordergrund, ob Satire wirklich „alles darf“. Comedians und Satiriker, Karikaturen und Karnevalsauftritte rückten plötzlich ins Rampenlicht öffentlicher Aufmerksamkeit: In den USA war es z.B. der Comedian Dave Chappelle, in Frankreich Karikaturen in der *Humanité* und *Le Monde*, in Deutschland Komiker*innen wie Jan Böhmermann, Dieter Nuhr oder Lisa Eckhart, die zum Auslöser von Debatten wurden, wo Humor subversiv, wo er harmlos und wo er diskriminierend ist.

Die Tagung greift diese aktuellen Auseinandersetzungen auf und setzt sie in eine historische Perspektive: Haben Humor und Satire eine besondere Funktion als Sonde für gesellschaftliche Veränderungen? Sind Debatten um die Frage, was Humor und Satire dürfen, Indikatoren für Veränderungen in der Bestimmung von gesellschaftlicher „Normalität“? Welche Rolle spielt dabei medialer Wandel? Sind gesellschaftliche Umbrüche auch mit Veränderungen in der Frage verbunden, was als komisch gilt und was als verletzend? Mit diesen und anderen Fragen setzt sich die Tagung in einem historischen Längsschnitt und anhand eines breiten Spektrums unterschiedlicher Beispiele auseinander.

Die Tagung findet vom 12.-14. Mai 2022 im Tagungsraum des International House der Universität Kassel (Mönchebergstraße 11a) statt.

Donnerstag, 12. Mai 2022

13.45 – 14.00 Jörg Requate (Kassel) Begrüßung und Einführung

1. Panel: Humor in Auseinandersetzung mit transnationalen Öffentlichkeiten und dem medialen Wandel

Moderation: Julia Spohr (Kassel)

14.00 – 15.00 Jean-Claude Gardes (Brest): Deutsche und französische Karikatur um 1900

15.00 – 16.00 Carina Gabriel-Kinz (Kassel): Zwischen Entkontextualisierung und Unverständnis - Die Folgen des medialen Wandels für die Rezeption von Satire

16.00 – 16.30 Pause

16.30 – 17.30 Jennifer Neumann (Gießen): Late-Night-Shows als transnationale Räume kultureller Übersetzung

Freitag, 13. Mai 2022

9.30 – 10.30 Jakob Larisch (Mainz): „Are you okay?“ – Filmische Gewaltdarstellung als humoristisches Moment in TUCKER & DALE VS EVIL (2010)

2. Panel: Komik und Diskriminierung

Moderation: Ann-Kathrin Mogge (Kassel)

10.30 – 11.30 Darja Klingenberg (Frankfurt/Oder): Wer lacht zuletzt? Aneignung, Subversion und Machtverhältnisse in komischen Diskursen deutscher Migrationsgesellschaft

11.30 – 12.00 Pause

12.00 – 13.00 Helga Kotthoff (Freiburg): Komikerinnen gestalten neue Geschlechterverhältnisse

13.00 – 14.00 Pause

3. Panel: Komik, Satire und Humor und ihr Verhältnis zur Erinnerungskultur

Moderation: Sarah Hoffmann (Kassel)

14.00 – 15.00 Peter Jelavich (Baltimore): „Wiederjudmachung“: Jüdischer Humor nach 1945

15.00 – 15.30 Pause

15.30 – 16.30 Martina Kessel (Bielefeld): Die Komödie, die keine war: Dani Levys Mein Führer (2007) und die NS-Erinnerungskultur der BRD

ab 19.30 „**Nur ein Scherz?!“ Podiumsdiskussion** zum aktuellen Umgang mit Satire und Humor in der „**Caricatura Kassel**“

Es diskutieren: die Zeichnerin Katharina Greve, der Philosoph und Publizist Philipp Hübl, die Schauspielerin Jasmin Shakeri und der ehemalige Titanic-Chefredakteur Tim Wolff.

Moderation: Vivian Perkovic (3sat Kulturzeit)

Samstag, 14. Mai 2022

4. Panel: Komik und Satire als Indikator für gesellschaftlichen Wandel?

Moderation: Carina Gabriel-Kinz (Kassel)

9.00 – 10.00 Sarah Hoffmann (Kassel): Die Satirezeitschriften *Hara-Kiri* und *pardon* im Verhältnis zur 68er Bewegung

10.00 – 11.00 Karolin Wetjen (Kassel) Als Umwelt Mode wurde. Umweltbewusstsein und Satire in den 1960er und 1970er Jahren

11.00 – 11.30 Pause

11.30 – 12.30 Carolin Haupt (Gießen): Gegen Populisten und Pinguine: Das Asoziale Netzwerk in Marc-Uwe Klings Känguru-Reihe zwischen satirischem Anspruch und komischem Scheitern

12.30 – 13.00 Abschlussdiskussion: Moderation: Jörg Requate